

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Otto angerückt (1251); von Schärding aus bemächtigte er sich der Stadt Passau und entriß dem Hochstifte nicht nur das Kloster St. Nicola nebst den dazu gehörigen Besitzungen, sondern auch das, westlich der Stadt Passau bis Heining sich erstreckende bischöfliche Gebiet, wodurch die bayerische Gränze bis unmittelbar an die Thore Passau's vorgerückt wurde.¹⁾

Am 13. Dezember 1250 war Kaiser Friedrich II. mit Tod abgegangen und nun war eigentlich Niemand Herr im österreichischen Lande; nur von Schärding aus hatte Herzog Otto einige Plätze des Landes ob der Enz besetzt gehalten.

In dieser traurigen Lage fanden die Stände Oesterreichs es für das gerathenste, dem böhmischen Prinzen, Przemysl Otokar, einem kräftigen, kriegsmuthigen Jünglinge, die Regierung über Oesterreich anzutragen (1251); dieser brach alsbald mit seinen Truppen und Schätzen nach Oesterreich auf und wurde seines freundlichen Benehmens und der Spenden halber, fast ohne Widerstand als Landesherzog anerkannt.

Bald gelüstete es ihn nach dem Besitze der beiden festen Plätze Schärding und Neuburg, und wirklich zog er 1257 mit einem mächtigen Streitheere durch das Land ob der Enz vorwärts, fiel in Bayern ein, eroberte, plünderte und verbrannte Schärding, und nachdem er auch Neuburg eingenommen hatte, rückte er verheerend durch das Bilzthal bis Landshut vor, wurde aber dort durch die wohlgerüsteten Bayern zum Rückzuge und zur Flucht über den Inn gezwungen und verlor im Kampfe zu Mühlendorf viele Leute. Im November (11.) 1257 wurde zu Cham der Friede geschlossen, demgemäß Herzog Otokar Schärding, Nied. und Neuburg den Bayern zurückgeben sollte, aber nicht herausgab.²⁾ Um vor ähnlichen Ueberfällen gesichert zu sein, beschloß Herzog Heinrich, der in der Theilung des Landes mit seinem Bruder Ludwig, Niederbayern mit Landshut und Schärding erhalten hatte, Braunau stark zu befestigen (1260); auch Schärding wurde wieder aufgebaut, und mit einem Wall umgeben, Neuburg und Wernstein mit neuen Thürmen verstärkt. Doch die Waffenruhe dauerte nicht lange; denn Otokar, indessen auch König von Böhmen geworden, konnte die Niederlage bei Mühlendorf nicht vergessen; er überzog Niederbayern aufs Neue mit Krieg, und eroberte das Land bis Regensburg, mußte sich aber aus Mangel an Lebensmitteln wieder zurückziehen; währenddem hatte der böhmische Feldhauptmann Preusel mit seiner Reiterei von Passau aus die ganze Landschaft am Inn bis Braunau gräulich verwüstet (1266). Herzog Heinrich von Niederbayern rückte mit seinen Truppen gegen Passau, bemächtigte sich dieser Stadt, und ließ durch den Freien Albrecht von Hals das

1) N. Erhard's Geschichte der Stadt Passau. I. 94. Berthold's Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle von Passau, Otto von Lonstorf, der sich mit den bayerischen Herzogen ausgesöhnt hatte, klagt demnach: Dux Bavarie per Castrum Schærdinge occupavit possessiones nostras & aliarum ecclesiarum. 1255. Mon. boic. XXIX. II. 221.

2) Rauch österreichische Geschichte III. Bd. 206—208; N. Buchner's Geschichte von Bayern, V. Bd., pag. 145—146; Hermanni Abb. Altah. Annales apud Oefele, Tom. I., pag. 679 ad annum 1257.